

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

köpfigen Meisen und braunen Finken erhoben ein Zetergeschrei, die braunrückigen Stare piffen laut und guckten zwischen Astgabeln auf mich herab. Lappenkrähen kamen in tollen Sprüngen heran und begannen ihren flötenden Gesang, Papageien schwakten, und Nestoren kreischten auf den Bäumen. Plötzlich ertönten wieder Warnungsrufe von allen Seiten, denn zwei Falken stießen unter die fröhliche Schar. Einem gelang es, eine gelbköpfige Meise zu fassen, aber im selben Augenblick hatte ihn meine Kugel erreicht. Er fiel mit seiner Beute zu Boden; in seinen Fängen, die das Herz der Meise durchgriffen hatten, zuckte das Tierchen noch.

Nach kurzer Rast ging's weiter aufwärts. Steine und Geröll machten das Steigen beschwerlich. Nahe der Alpe im Zwergholz standen verwilderte Schafe mit 30 Zentimeter langer Wolle; ihre Augen waren davon so verdeckt, daß sie mich erst bemerkten, als sie von mir Wind bekamen, worauf sie schnell flüchteten. Es fing zu dunkeln an, als ich die höhere Grasregion erreicht hatte. Ich suchte mir einen Lagerplatz bei einem Felsblock, trug Holz vom Walde herauf und entzündete ein Lagerfeuer.

Der Abend war wunderbar. Der Mond stieg aus dem Täler und Meer verdeckenden Nebel empor. Die tiefe Stille wurde nur durch den schrillen Pfiff des Kiwi und den melancholischen Ruf der Wekas unterbrochen.

Die erste, einsame Silvesterfeier in der Wildnis!

Ich lehnte mich an den Felsen und weilte in Gedanken bei meinen Lieben in der Heimat. Ich gedachte vergangener Silvesterabende, die ich in gemütlichem Freundeskreis bei gutem Schmaus und Trank verbracht hatte. Hier war ich allein bei schimmeligem Schiffszwiebad und Tee.

Die Jahreswende 1878 begrüßte ich nach alter oberösterreichischer Sitte mit einigen Schüssen, deren Echo von den Bergen widerhallte. Mit einer Tasse Tee trank ich auf das Wohl meiner fernen Gattin und meiner Freunde. Ich war noch in Gedanken versunken, als mein Hund plötzlich zu knurren anfang. Durch den Feuerschein sah ich im Schnee gras ein Tier schleichen. Ich schoß danach, und der Hund apportierte mir eine Riesenralle (*Ocydromus troglodytes*), eine sehr seltene Art. Das war das Neujahrs Geschenk des Urwaldes für den Ornithologen!